

# Halle'sche Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig



## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

225. Jahrgang, Nr. 298 a

Das täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Raum: Druckort: Halle a. S. (Postfach 225) - Verleger: J. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle a. S. - Druck: J. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle a. S. - Abonnement: Halle a. S. (Postfach 225) - Berlin: Unter den Eichen 30 - Preis: 10 Pfennig - Ausland: 15 Pfennig - Porto: 10 Pfennig

Wittwoch  
19. Dezember 1928

### Bolivien gibt nach

#### Die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz angenommen

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 18. Dezember.

Die Nebenblätter aus Washington melden, hat Bolivien die Vermittlungsgesuche der panamerikanischen Konferenz angenommen.

New York, 18. Dezember.

In gut unterrichteten Kreisen wird gegenwärtig mit besonderer Anteiligkeit die Haltung der argentinischen Regierung in der Sache beobachtet. Man weiß darauf hin, daß Argentinien am liebsten durch den Streit berührt wird. Die Haltung der bolivianischen Regierung wird nicht ohne ernste Besorgnis beobachtet, da Präsident Terreros bisher sowohl die Teilnahme an der panamerikanischen Konferenz als auch die Vermittlung im Völkerbund kategorisch abgelehnt hat, dagegen das Schwergewicht auf die amerikanische Union legen will. Bolivien und Paraguay sind nach dem internationalen Recht lediglich an die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz gebunden, da die Beteiligung an der panamerikanischen Konferenz keine verbindlichen Verpflichtungen für sich seiner Vermittlungsgesuche zu unterwerfen. Ebenso trägt das Angebot der argentinischen und spanischen Regierung nur einen moralischen Charakter.

### Die Einberufung des Völkerbundesrates

(Telegraphische Meldung)

Paris, 18. Dezember.

Am Dienstag mittag fanden am Quai d'Orsay Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Briand, dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, und dem Direktor der bolivianischen Abteilung im Völkerbund über die Einberufung des Völkerbundesrates zur Schlichtung des Streitfalles zwischen Bolivien und Paraguay statt. Daraus ergab sich eine Verständigung mit dem Pariser Gesandten über die Vermittlung einer dritten Kraft, sei es der Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, annehmen. Man erhofft hieraus eine baldige Lösung. Sollte es nicht gelingen, wird der Streit auf diesem Wege gelöst, so würde der Völkerbundrat hieron benachrichtigt werden und zu einem späteren Zeitpunkt zusammentreten. Im Augenblick jedenfalls wird, wie von allen zuständigen Stellen bestätigt wird, an die Einberufung des Völkerbundesrates zu einer außerordentlichen Session in Paris nicht gedacht.

### Eine Note Boliviens an den Völkerbund

(Telegraphische Meldung)

Genf, 18. Dezember.

Heute vormittag ist hier eine Note des Außenministers von Bolivien, Clio, eingetroffen. Die Note, die an den General-

## Briand berichtet über Lugano

### Französischer Ministerrat unter Vorsitz Doumergues

(Telegraphische Meldung)

Paris, 18. Dezember.

Am Dienstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue ein Ministerrat statt. Ministerpräsident Poincaré unterrichtete das Kabinett über den Stand der Verhandlungen zur Erneuerung der Sachverständigen für die Reparationsregelung. Nach den in den letzten Tagen und zuletzt mit dem deutschen Vorklarer von Goelch getroffenen Unterredungen scheint eine allgemeine Einigung bevorzustehen. Außenminister Briand erläuterte einen Bericht über die auswärtige Lage und über die Unterhaltungen, die er während der Ministertagung in Lugano mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain hatte.

Berner beauftragte sich der Ministerrat anschließend mit der parlamentarischen Tagesordnung. Das Budget wird im Plenum

besprochen. Der Völkerbundrat zur Weiterleitung an den Vizepräsidenten gerichtet ist, stellt eine Verantwortung der Note Briands aus Lugano vom 16. Dezember dar und ist vom 17. Dezember datiert. In der Note erklärt die Regierung von Bolivien, sie könne dem Vizepräsidenten die Versicherung geben, daß sie sofort dem Chef der militärischen Grenzposten die Anordnung erteilt habe, von jedem Vorbringen und von jedem Angriff abzugehen und sich ausschließlich auf die Verteidigung zu beschränken. Die Regierung von Bolivien setzte jedoch den Völkerbundrat davon in Kenntnis, daß Bolivien die Mobilisierung der Kräfte 18 bis 28 angeordnet habe. Bolivien habe gegen sich damit begünstigt die zur Sicherheit notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Diese Note ist sofort sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundesrates überreicht worden.

Auch die Regierung von Paraguay hat jetzt auf das Telegramm Briands am 16. Dezember geantwortet. Die Antwort ist am Dienstag spät nachmittag in Paris eingetroffen und ist in entgegenkommendem Ton gehalten.

des Senats am Freitag beraten werden. Im eine Veränderung der Verhandlung zu vermeiden, erklärte Poincaré, daß der so genannte Dezember-Ratifikat der Weidie für 1928 von der Tagesordnung der Kammer in diesem Monat abgesetzt und erst am 1. Tageordnung der Kammer zur Annahme kommen werde. Die Regierung wird dem Vorklarer auf Abtretung der neuen Kongressartikel mit der Stellung der Vertrauensfrage begegnen und den Kommissionen für Auswärtige Angelegenheiten und der Verwaltung die Gelegenheit geben, sich eingehend mit diesen Artikeln zu befassen. Der nächste Ministerrat findet am Donnerstag statt.

### Die Unterredung Hoeseh-Poincaré

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 18. Dezember.

Zu der gestrigen Unterredung zwischen Vorklarer von Hoeseh und Poincaré wird von ausländischer Berliner Seite in Uebereinstimmung mit dem gestern von Paris ausgehenden deutsch-französischen Kommuniqué mitgeteilt, daß der gestrige Meinungsaustrausch zu einer wesentlichen Annäherung der beiderseitigen Standpunkte geführt wurde. Die noch strittigen drei Punkte, nämlich die Frage der Erneuerung der Sachverständigen, die Frage der Erneuerung der amerikanischen Sachverständigen und die Frage der Auftragserteilung seien in dieser Unterhaltung erledigt worden. Ueber Einzelheiten lasse sich im Augenblick jedoch noch nichts sagen, da der Meinungsaustrausch noch nicht endgültig abgeschlossen sei.

Paris, 18. Dezember.

Zum Besuch des deutschen Vorklarers bei Poincaré erklärt der offizielle „Eggefiour“, nachdem sich die deutsche und die französische Regierung darüber geeinigt hätten, die Förderung ihrer rein juristischen Seite zu entlassen, seien die Hauptschwierigkeiten überwunden. Es sei zu erwarten, daß die französische Antwort auf die deutsche Note vom 30. Oktober im Laufe des nächsten Ministerrats geprüft werde, in dem Briand über die Ergebnisse des Vorklarers mit dem Vizepräsidenten die Dinge geklärt habe. Man könne damit rechnen, daß die Antwort der französischen Regierung in Kürze überreicht und daß die offizielle Erneuerung der Sachverständigen und die Einberufung der Konferenz etwa Mitte Januar erfolgen werde.

### Die Kriegsschuldfrage

(Telegraphische Meldung)

New York, 18. Dezember.

Bei der Aussprache über den Kongressbericht im Senat (nach der demokratische Senator Bruce für die Opposition. In seiner Rede werde er a. darauf hin, daß jede Kriegführende Nation erklären, sie führe einen Selbstverteidigungskampf. Obwohl Deutschland in Versailles gezwungen worden sei, den Kriegsschuldparagraphen zu unterschreiben, habe die spätere Unterfindung nicht den Beweis erbringen können, daß Deutschland für den Krieg verantwortlich sei.

## Amanullah in schwerster Bedrängnis

### Die Auffständischen Herren von Kabul

(Telegraphische Meldung)

Konstantinopel, 18. Dezember.

Nach Meldungen aus Teheran hat sich die Lage Amanullahs sehr verschlechtert. Die Versuche, neue truppe zu beschaffen, sind ergebnislos verlaufen. Amanullah kehrt nicht nach Kabul zurück, sondern bleibt in Herat. Die Auffständischen Herren von Kabul, die Herrschaft von Herat übernommen haben, sind zurückgezogen. In Kabul selbst soll vollkommen Ruhe herrschen. Am Montag haben die Auffständischen das Fort, in dem Amanullah und die Königin aufhalten, in der Nähe von Kabul durch Artillerie beschossen. Die Regierung hat einen Antrag des Vorklarers, in dem sie verlangt, daß sich alle Waffen zu den Waffen geben und die Aufstandsbewegung beendet werden sollen. In dem Fort, in das sich der König zurückgezogen hat, befinden sich die Führer der Truppen und die Befehlsbefugten. Stützpunkte der bei Kabul seien angeblich von Auffständischen Brand gestiftet worden sein. Der König steht durch Unterstützung vom Fort aus mit den ausländischen Diplomaten in Verbindung. Heute will er einen neuen Angriff auf Kabul durchführen. Die Überführung der Stab von den Auffständischen unternehmen. In Kabul sind einige Geiseln, die wegen Widerstandes gegen die Herrschaft des Königs gefangen wurden, befreit worden. Diese sind jetzt gegen den König.

Konstantinopel, 18. Dezember.

Die Lage in Afghanistan wird in London mit großer Sorge verfolgt. Die Erfolge der Auffständischen in der umliegenden Umgebung von Kabul haben bereits die Sicherheit der ausländischen Vertreter in der afghanischen Hauptstadt in Frage gestellt. Kabul hat nicht mehr den Charakter von Hauptstadt einer Nation. Die indische Regierung hat alle Vorkehrungen getroffen, um die Rückführung der britischen Untertanen in Kabul zu ermöglichen.

wenn sie sich im Verlauf der weiteren Entwicklung als notwendig erweisen sollte. Die Mitteilung, wonach die afghanische Armee oder Teile dezimiert haben, wird in weiteren Berichten bestätigt. Auf diese Tatsache wird auch die Einnahme von Herat in der Umgebung von Kabul zurückgeführt. Nach dem Daily Telegraph richtet sich die Feindseligkeit gegen die Ausländer, vorzüglich gegen die Russen und Engländer, weil russische Flieger die Auffständischen bombardiert haben und weil sich in der afghanischen Armee zahlreiche türkische Staboffiziere befinden.

### Zehn Jahre A. D. D.

(Telegraphische Meldung)

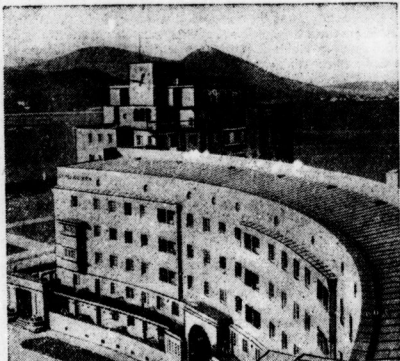
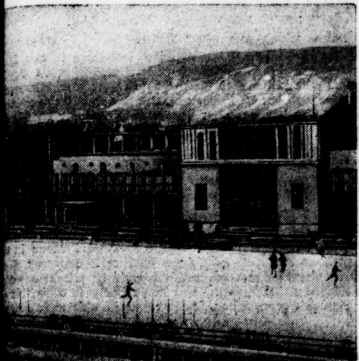
Berlin, 18. Dezember.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere befragt am 18. Dezember die zehnjährige Wochenschrift des Gründungsorgans und hat hieraus eine besondere Bedeutung hervorgehoben. In einer darin enthaltenen Rundschreibung heißt der Verband seine Ziele auf und gibt dann in einem „Ein Rückblick auf ein Jahrzehnt“ besprochen, von Generalmajor a. D. Graf von Waldersee verfaßten Artikel Bericht über die Bedeutung und die Entwicklung des A. D. D. in den letzten zehn Jahren.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Nationalverbandes Deutscher Offiziere hat Oberstmarial Rat von Degenberg namens der Deutschen Nationalen Volkspartei an den 1. Vorsitzenden des A. D. D., Grafen von Schöberl, ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem es zum Schluß heißt: „Möge der Nationalverband unter der leitendsten Führung Eurer Exzellenz getreu seiner Tradition und den großen Zielen, die er im Rahmen der vaterländischen Bewegung zu verfolgen hat, weiter erfolgreich vorwärts schreiten.“



## Wien modernisiert sich



Neue Freiwahl-Kommunaleisenbahn in Richtung bei Wien am Fuße des Wiener Waldes.

Der erste fertiggestellte Teil der Gartenstadt, des größten Volkshausbauwerks der Stadt Wien.

## Widergefecht im Inzerburger Zuchthaus

Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Mordmörder Berneder erhielt im Inzerburger Zuchthaus den Besuch eines Bekannten. Als der Oberwachmeister Zacharias den Berneder zu Berneder führte, hatte Berneder plötzlich einen Revolver in der Hand und gab auf den Oberwachmeister einen Schuß ab, der ihn tötete. Der hinzukommende Wachtmeister Kanjold erschoss einen Schuß in den Kopf und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Berneder hatte es auf das Schlüsselbund des Hauptwachmeisters abgesehen, um diesen zu töten. Nach der Tat verbarrikadierte Berneder mit seinem Verwunden in einem Raum des Seitenflurs und darauf mehrere Schüsse auf die Jellentür ab. Nachdem der Jellentür geöffnet hatte, drangen die Vollzugsbeamten ein, der nur einen letzten Versuch des Überrennens machte, sich zu entziehen. Er wurde im Gefängnis überführt. Berneder befindet sich in seiner Zelle. Bei ihm wurde ein Revolver sowie ein Messer und ein Revolver gefunden. Die Angelegenheit hat sich Berneder den Kopfschuß selbst beibringen lassen, als er sah, daß es ein Entkommen für ihn nicht gab, und sich mit dem Messer Berneders, da eine Injektion bei ihm eingetreten ist.

den Wahrspruch angeht, den er entgegengesetzt, nachmals zu überprüfen, wurde nicht stattgegeben. Das Gericht verurteilte darauf folgendes Urteil: 'Halsmann wird unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechts im Hinblick auf das jugendliche Alter und auf seine Unbevollkommenheit zu 10 Jahren Kerker verurteilt. Wegen das Urteil hat der Verteidiger Halsmanns die Rechtsmittelbeschwerde beim Obersten Gerichtshof in Wien eingeleitet.

Das gefällte Urteil im Prozeß Halsmann wird in der gesamten Presse leidenschaftlich erörtert. Der Verteidiger Halsmanns, Dr. Fretzburger, erregt gegen das Urteil und erklärt, daß er damit beabsichtigt sei, eine Art Gegengericht zu bilden, an dem sich die gesamte Innsbrucker Bevölkerung beteiligen solle. Einige Universitätsprofessoren haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt. Dr. Fretzburger wüßte den Gefangenen vor, daß sie auch jetzt mit dem Befehlsgewaltigen in Kontakt getrieben hätten.

## Im Eise eingetrocknet und ertrunken

Drei Herren und eine Dame sind auf der Eisfläche der überflossenen Ratschweiser mit Eiern gefahren und eingetrocknet. Während die drei Herren ertranken, konnte die Dame, die etwas zurückließ, gerettet werden. Drei Feuerwehreinheiten waren bei den Rettungsarbeiten ebenfalls ein, konnten aber gerettet werden.

## Fünf Mädchen vergiftet

Nachdem auf dem Schwarzen Berge im böhmischen Riesengebirge die neue Schwarzschlag-Baude fertiggestellt worden war, hatte man zum Auslösen der Räume Koksöfen aufgestellt. Dabei brang in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in die Schlafmutterräume des Dienstpersonals Kohlenoxydgas. Fünf Mädchen wurden mit tödlichen Vergiftungserscheinungen am Morgen bewußtlos aufgefunden. Ein Mädchen ist bereits gestorben, während ein weiteres in bedenklichem Zustand darniederliegt. Die anderen Mädchen hofft man am Leben erhalten zu können.

## Sehn Jahre Kerker für Halsmann

Im Halsmann-Prozeß wurde der Wahrspruch der Gerichte bestätigt, die die Schuldfrage mit 9 gegen 3 Stimmen entschieden. Im Gerichtsprotokoll enthielt die Verbindung des Wahrspruches große Unruhe. Als Halsmann in den Saal wurde, rief er den Geschworenen zu: 'Das ist ein Justizmord.' In der allgemeinen Erregung drohte der Präsident mit der Verhaftung des Saales und der Verhaftung der Angeklagten und schließlich auch gesungen. Der Vorsitzende rief zu Halsmann, Halsmann erklärte, daß er diese Schmach nicht länger länger ertragen könne, und ließ sich abführen. Dem Antrag des Verteidigers, Halsmann freizulassen, wurde nicht stattgegeben.

## Das Wintersport-Wetter

In den meisten Gebirgen Deutschlands sind seit gestern wieder Schneefälle erfolgt, besonders im Schwarzwald und in den Alpen, wo stellenweise über 30 Zentimeter Schnee gefallen ist. Den Namen des Riesengebirges ist die Schneedecke vielfach über 1 Meter hoch, in den Alpen in etwa 1600 Meter Höhe fast zwei Meter und im Schwarzwald beträgt die Schneehöhe ebenfalls 800 bis meist über 50 Zentimeter. Aber auch im Harz oberhalb der höchsten Schneemengen ausgesetzte Sportbedingungen. Wintertemperaturen haben überall angehalten.

- Häselgebirge**  
Wischhofgrün (538 Meter): Schneehöhe 81 Zentimeter, Neuföhne 1-2 Zentimeter, 5 Grad Kälte, bewölkt, Schnee gelöst, Stl gut.
- Erzgebirge**  
Nichtelberg (1210 Meter): Schneehöhe 81 Zentimeter, 8 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.  
Oberwiesenthal (825 Meter): Schneehöhe 78 Zentimeter, 5 Grad Kälte, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
- Riesengebirge**  
Oberschreiberhau (692 Meter): Schneehöhe 85 Zentimeter, 4 Grad Kälte, bewölkt, Neuföhne, Sportverhältnisse vorzüglich, Schwarzwald.
- Schwarzwald**  
Felsberg (1407 Meter): Schneehöhe 100 Zentimeter, 0 Grad, etwas bewölkt, Pulverschnee.
- Kreuznähdi (740 Meter):** Schneehöhe 20 Zentimeter, 5 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee.
- Bogern**  
Warmisch-Bartenlischen (700-722 Meter): Schneehöhe 40 Zentimeter, 10 Grad Kälte, prächtiges, wolkenloses Wetter, Pulverschnee.
- Bergschneegebirge (572 Meter):** Schneehöhe 85 Zentimeter, 8 Grad Kälte, prächtiges, wolkenloses Wetter, Pulverschnee.
- Oberammergau (887 Meter):** Schneehöhe 45 Zentimeter, 6 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee.

- Orsa**  
Schiele (800 Meter): Schneehöhe 19 Zentimeter, Neuföhne 2 Zentimeter, 6 Grad Kälte, Nebel, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
- Orsa**  
Oranulage (900 Meter): Schneehöhe 25 Zentimeter, Neuföhne 2 Zentimeter, 5 Grad Kälte, Nebel, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
- Orsa**  
Schneefles (800 Meter): Schneehöhe 15 Zentimeter, Neuföhne 2 Zentimeter, 7 Grad Kälte, Nebel, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
- Thüringen**  
Oberhof (810 Meter): Schneehöhe 40 Zentimeter, 5 Grad Kälte, Pulverschnee, Stl und Nebel gut.
- Orsa**  
Reufaus (800 Meter): Schneehöhe 45 Zentimeter, Neuföhne 2 Zentimeter, 8 Grad Kälte, bewölkt, etwas herber, Stl und Nebel sehr gut.

### Radio- u. Elektrahaus Richter

Rathausstraße 15 gegenüber der Sparkasse  
kompl. Radioanlagen aller Art  
Lautsprecher, Einzelteile, Netzanschlußempfänger  
FÜR 1928 10

### Bezugsquellen-Nachweis

für Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Verkehr

<b>Abfuhr-Institute</b> <b>Emil Banse</b> , Stellvertreter 1 Herrnstr. 25/297 <b>Rudolf Banse</b> , Stellvertreter 2 Reiffstr. 108 Herrnstr. 25, Tel. 22151	<b>Reinigungs-Institut</b> <b>S. Mannhardt</b> , Herrnstr. 25/297 Herrnstr. 25/297 Herrnstr. 25/297
<b>Beerdigungs-Anstalten</b> <b>Pietät</b> , Herrnstr. 25/297 <b>Ad. Brauer</b> , Herrnstr. 25/297	<b>Röhren</b> Herrnstr. 25/297 Herrnstr. 25/297
<b>Benzin</b> Herrnstr. 25/297	<b>Sauerstoff</b> Herrnstr. 25/297
<b>Büchsenmacher</b> Herrnstr. 25/297	<b>Schläuche</b> Herrnstr. 25/297
<b>Bürobedarf</b> Herrnstr. 25/297	<b>Schornsteinbau</b> Herrnstr. 25/297
<b>Bürobedarf</b> Herrnstr. 25/297	<b>Schreibmaschinen</b> Herrnstr. 25/297
<b>Drucksachen aller Art</b> Herrnstr. 25/297	<b>Schreibmaschinen</b> Herrnstr. 25/297

<b>Druckerei von Otto Thiele</b> Herrnstr. 25/297	<b>Spezialfabriken</b> Herrnstr. 25/297
<b>Elektroarbeiten</b> Herrnstr. 25/297	<b>Stempel</b> Herrnstr. 25/297
<b>Haararbeiten</b> Herrnstr. 25/297	<b>Stichtoffe</b> Herrnstr. 25/297
<b>Hygienische Bedarfsartikel</b> Herrnstr. 25/297	<b>Treibmaschinen</b> Herrnstr. 25/297
<b>Karbid</b> Herrnstr. 25/297	<b>Wachgesellschaft</b> Herrnstr. 25/297
<b>Klebefabriken</b> Herrnstr. 25/297	<b>Wasserstoff</b> Herrnstr. 25/297
<b>Kunstschlossereien</b> Herrnstr. 25/297	<b>Zelbstschriften</b> Herrnstr. 25/297
<b>Malerei</b> Herrnstr. 25/297	<b>Anzeigen-Magazin</b> Herrnstr. 25/297
<b>Rechenmaschinen</b> Herrnstr. 25/297	<b>Deutsche Staatsbeamten-Zeitung</b> Herrnstr. 25/297
<b>Rechenmaschinen</b> Herrnstr. 25/297	<b>Halleisches Monatsprogramm</b> Herrnstr. 25/297
<b>Rechenmaschinen</b> Herrnstr. 25/297	<b>Zeitschriften</b> Herrnstr. 25/297
<b>Rechenmaschinen</b> Herrnstr. 25/297	<b>Zeitschriften</b> Herrnstr. 25/297



# Halle und Umgebung

## Die Not der älteren Angestellten

Wieder vergebliche Unterhaltungsgebühnungen

Die Notgemeinschaft der älteren Angestellten, Kaufleute und gewerbliche Berufe" hielt dieser Tage im Restaurant "Zum Bau" eine Mitgliederversammlung ab. In der Sitzung wurde festgestellt, dass die Einkünfte der Angestellten seit dem 1. Januar 1919 auf dem Stande geblieben sind, während die Lebenshaltungskosten sich entsprechend erhöht haben. Die Beschlüsse der Versammlung werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.

## Bekehrung der Alt-Veteranen

Der Kreisverband der Alt-Veteranen der 1. Armee hat eine Besondere Sitzung abgehalten, in der die Angelegenheiten der Kriegsinvaliden besprochen wurden. Ein Antrag auf Erleichterung der Steuern für die Invaliden wurde einstimmig angenommen.

## Wo hin geht der Krieg?

- Wochenspenden:** 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

## Vom Schiffsjungen zum Kapitän

Gute Aussichten für körperlich und geistig gesunde Jüngens in der deutschen Handelsmarine

Im Seemannsberufe kann jeder junge Mann bis zum Schiffsjungen (Steuermann) aufsteigen und Kapitän werden, wenn er nach Vollendung der vorgeschriebenen Prüfungen die Seefahrtschule besucht und die nautischen Prüfungen mit Erfolg bestanden hat.

12 Monate. Wer nach vollendeter Steuermannprüfung mindestens 24 Monate als Schiffsjunge (Steuermann) gedient hat, kann wiederum die Seefahrtschule besuchen, um nach einem einmonatigen Lehrgang die Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt, d. h. die Kapitänsprüfung abzulegen.

Die Aussichten für das Fortkommen in der höheren Seemannslaufbahn können als günstig bezeichnet werden. Junge Leute, die mit Lust und Liebe in den Seemannsberufe eintraten und körperlich und geistig in jeder Beziehung geeignet sind, werden meist gut weiterkommen.

Wer den Anforderungen des Deutschen Schiffschiffsvereins nicht entspricht, z. B. wegen Ueberföhrtheit der festgelegten Altersgrenze, für den Seemannsberuf aber geeignet ist und durchaus diesen Beruf ergreifen will, kann sich der Vermittlung der an allen größeren Seehäfen bestehenden paritätischen Seemannschaften (Hamburg, Steinbügg 8; Bremen, Lankenstr. 30; Stettin, Langenstraße 33) bedienen, um eventuell auf einem Handelschiffe als Schiffsjunge eingestellt zu werden.

## Der Tod im Dampfessel

Leichtfertiges Umgehen mit Starstrom auf der Montage.

Beim vielen unserer Leser wird eine Gerichtsverhandlung aus den ersten Tagen des Oktober in Erinnerung sein, aber die wir feinerzeit eingehend berichteten: Um einen Dampfessel in der Heilanstalt Mitterteich zu reparieren, waren von einer halbes Hunderts drei Arbeiter, sämtlich keine gelerntten Kessel-Schmiede, zur Montage entfandt worden.

Bei der Frage nach der Schuld an diesem tödlichen Unglücksfall spielte aber eine Punkt eine große Rolle, warum man es unterließ, den Starstrom zu transformieren. Man nahm an, daß der Arbeiter bei dieser Vorkommnisse zu machen sei, jedoch konnte das Gericht damals im Oktober noch zu keiner Entscheldung kommen; es glaubte, auf ein großes sachmännisches Gutachten in dem ganzen Fragenkomplex nicht verzichten zu dürfen.

Kunmehr fand erneut eine Verhandlung statt, die die nur veränderte Entscheidung brachte. Das Gericht stellt jetzt fest, daß es, wenn auch dem Verstorbenen in gewisser Hinsicht eine Schuld selbst trifft, trotzdem dem Firmeninhaber u. als treuhaftes Verhalten anzurechnen sei, daß er es unter-

ließ, einen Transformator in das Kabel einzuschalten. Man konnte demnach auf 6 Wochen Gefängnis, die aber in eine Geldstrafe von 300 Mark umgewandelt wurde.

## Vorsicht mit Adventsleuchtern und -kränzen!

Erleuchtungsgegenstände entziehen in der Zeit des Weihnachtsfestes alljährlich viele Brände, die auf unvorsichtigem Anstellen der Weihnachtsbäume zurückzuführen sind: oder auch die Adventsleuchte, Adventsterne und Adventskränze können Veranlassung zu sich bringen, wenn die Kränze dabei nicht überwärmt werden. Den Kindern macht es Vergnügen, an dem offenen Licht etwas anzuzünden; dadurch kann leicht Brandstiftung entweichen. Es ist leicht, diese Brände zu vermeiden, wenn die Kinder ordnungsmäßig aufgeklärt und geeignete Vorkehrungen getroffen werden.

— **Seufzflöß-Bräuererei.** Am Mittwoch findet im großen Festsaal das feierlich ermartete Weihnachtsfeierfest statt, das von Anteilnahme in bewährter Weise begleitet werden soll. Neben der großen Reihe von Tannenbäumen werden ein Weihnachtsstrepfenfest, Registrationen, Tanzvorführungen und ein Weihnachtskonzert von 60 Musikern gegeben. Dazu erhalten die Kinder von der Leitung der „Seufzflöß-Bräuererei“ kleine Aufmerksamkeiten, so daß alle Freunde herrlichen wird.

## Erfreut das Kind:

Schneek-Ballen, Kinder-Fahrräder, Bollerwagen, Seilschiffchen, Schenkelkappe, Faltelbrille, Spezial-Abteilung

## Gummi-Bieder

Große Steinstraße und Brüderstraße, Nähe Markt

**Maschinen**  
Tischmaschinen  
Schreibmaschinen  
Turmstr. 156

**Pendel**  
G. Brose  
Gr. Sandberg 8

**Brillen**  
Schneefelder  
Größe Steinstr. 23

**Sport**  
Hohmann  
Luisenpark

**Pianos**  
H. Schneefelder  
H. Schneefelder

**Zentralheizungen**  
Ernst Vieweg  
Gelestr. 48 Halle (Saale) gegr. 1898

**Jüngere Schwester oder Pflegerin**  
A. Khabbe  
Nikolaistraße 21 Gegr. 1825

**Massage**  
A. Khabbe  
Nikolaistraße 21 Gegr. 1825

**Schönheitsmaschinen**  
A. Khabbe  
Nikolaistraße 21 Gegr. 1825

**Moderne Augenoptik**  
Richard Flemming  
Staatlich geprüfter Optiker

**Pianos**  
H. Schneefelder  
H. Schneefelder

**Zentralheizungen**  
Ernst Vieweg  
Gelestr. 48 Halle (Saale) gegr. 1898

**Eingutes Bild**  
auf den Weihnachtstisch  
F. Peisser Nachf.

**AEG-Staubsauger**  
VAMPYR  
Oberall zu haben - Preis RM 130 - In Teilzahlungen RM 140.-

**VAMPYR**  
Oberall zu haben - Preis RM 130 - In Teilzahlungen RM 140.-

**Schallplatten**  
Täglicher Eingang der neuesten Schallplatten  
Ueberstübliche Auswahl

**Piano-Ritter**  
Spezialapparate - Spezialgeschalt  
Leipzigstraße 79

**Ed. Eder, Spiegelstr.**  
Beleuchtungs-Körper  
Kaffe- und Teemaschinen  
Wasserkocher, Tauchsieder  
Rauchverzehrer - Fön - Staubsauger  
Massageapparate - Heizkissen  
Gasbadeöfen - Gasherde  
Waschtoiletten - Bäder  
Klosetts - Bidets  
Aufwaschtische - Pumpen  
Warmwasserversorgungen  
Zentralheizungen  
Fachmännische Installation

